

KIELER CHRONIK

Meinungsbild

Die Sache ist klar – sie ist entweder richtig gut oder einfach nur mies. So wie der Skiurlaub in den Osterferien. Ein Traum, fand der Nachwuchs. Allerdings kam das Verbot, die allerschleunigsten und besonders schweren Pistens zu nutzen, überhaupt nicht gut an. Voll daneben, um es auf den Punkt zu bringen. Gleiches galt für den Wunsch der Großeltern, in den Ferien doch bitte im Garten mitzuhelfen. Für den Elfjährigen ist etwa Zwiebelstecken „nur blöd“. Auf die Frage, ob er sich denn jetzt auf die Schule freue, war also eine ähnliche Antwort zu erwarten. Auch diese Sache war für den Nachwuchs klar: „40 Prozent“. Dass es also doch mehr als ganz oder gar nicht gibt, und dies auch noch erstaunlich präzise formuliert werden kann, das ist doch etwas. Voll gut, zumindest für

Kielia

Erinnerung an Strahlen-Erbe

Kiel, Hiroshima, Nagasaki, Tschernobyl und Fukushima – diese Namen erinnern an die verheerenden Auswirkungen, die Atomtechnologien auf Mensch und Umwelt haben können. Weltweit gibt es jedoch noch viele weitere Orte, an denen die Atomindustrie ihr gefährlich strahlendes Erbe hinterlassen hat. 50 dieser Orte werden in der Ausstellung „Hibakusha weltweit“ im Rathaus vorgestellt. Die Mitglieder der „Deutschen Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkriegs/Ärzte in sozialer Verantwortung“ wollen mit ihrer Ausstellung anregen, Atomtechnologien zu hinterfragen. Die Plakate sind im Rathaus (Raum gegenüber Einwohnermeldestelle) bis 28. April montags bis freitags von 8–18 Uhr zu sehen.

Gespräch über MFG 5-Gelände

Kiel. Wie geht es weiter beim MFG-5 Gelände? Zu einer Podiumsdiskussion über Chancen und Herausforderungen für die Stadtentwicklung lädt die CDU am Mittwoch, 22. April, zu einer Diskussion ein. Auf dem Podium sitzen Martin Kruse (IHK), Frank Hornschu (DGB), Wulf Dau-Schmidt, freiberuflicher Stadtplaner, German Benk, Herausgeber von „Unser Holtenau“ und Herbert Kulbarsch, Ortsbeiratsvorsitzender Holtenau. Der Abend beginnt um 19 Uhr im Vereinsheim des TuS Holtenau im Nixenweg 4.

Was zählt bei Vorsorge?

Kiel. Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht bietet ein Vortrag des Praxisnetzes Kiel am Mittwoch, 22. April, um 16 Uhr im Haus des Sports, Winterbeker Weg 49 in Kiel. Hauptreferent ist Rechtsanwalt Klaus Kossen. Er erklärt, wie die Schriftstücke korrekt aufgesetzt werden.

Rückkehr in kleinen Schritten

Verein will die Statuen des früheren Kollegien-Gebäudes der Universität wieder auf den Sockel heben

Kiel. Der Verein „Kiel gelehrtes Erbe“ ist auf einem guten Weg. Das Vorhaben, vier Statuen der griechischen Philosophen Platon, Solon, Hippokrates und Aristoteles im Schlossgarten aufzustellen, kommt voran. Schon etwa 450 Spender haben Geld für das einmalige Projekt gegeben. Doch das ist nur ein Anfang.

Von Paul Wagner

Seit mehreren Jahren verfolgt der Verein „Kiel gelehrtes Erbe“ das Ziel, Platon, Solon, Hippokrates und Aristoteles, die die vier Gründungsfakultäten darstellten, zurück an die Förde zu holen. Als überlebensgroße Statuen zierten die vier Vordenker mehrere Jahrzehnte lang das Kollegien-Gebäude der Universität an der Nordseite des Kieler Schlossgartens.

Ein verheerender Bombenangriff zerstörte das Gebäude 1945 und mit ihm die Statuen, die in einem Bombentrichter verloren gingen. Fragmente des kopflosen Aristoteles wurden später von einem Bagger zurück ans Licht befördert – die übrigen Teile der berühmten Vordenker verschwanden für immer mutmaßlich in den Fundamenten Kieler Nachkriegsbauten. Das Bild der vier Philosophen, die über den Kieler Wis-



Aristoteles war Philosoph und Naturforscher.



Platon ist der große Denker. Zeichnungen Kurt Bachmann



Solon hat Athen eine Verfassung gegeben.



Hippokrates ist der berühmteste Arzt der Antike.

senschaftsbetrieb wachten, blieb in den Köpfen vieler Menschen und geriet nie in Vergessenheit.

Vor allem nicht beim Verein „Kiel gelehrtes Erbe“, der sich den Wiederaufbau der Statuen im Schlossgarten zum Ziel gesetzt hat. Zwar werden die Skulpturen nicht – wie zunächst geplant – bis zum offiziellen Festakt zum Universitätsjubiläum im Oktober fertig sein, dennoch zeigen sich die Mitglieder vom Verein zufrieden. Denn: In den vergangenen Monaten sind viele Zuwendungen für das Projekt eingegangen. Zwischen „ganz vielem klei-

nen Spenden“ und Beträgen von bis zu 500 Euro bewegen sich die einzelnen Summen, die Kieler für die Rekonstruktion der steinernen Philosophen bisher gegeben haben. Etwa 35 000 Euro hat der Verein bis jetzt eingenommen – fast genauso viel wurde bisher ausgegeben. Unter anderem für den Abguss der Figur des Aristoteles (wir berichteten). Insgesamt werden mehr als 500 000 Euro nötig sein, um alle Statuen zu fertigen.

„Besonders überrascht sind wir von der Tatsache, dass unser Vorhaben überall auf positive Resonanz gestoßen ist“, sagt Dr. Alexander Ostrowicz,

Vorstand des Vereins. Er versichert: „Statue Nummer 1 ist derzeit im Werden.“ Zudem verliefen Verhandlungen mit einem Großspender. Dieser habe sich unter bestimmten Umständen bereit erklärt, den Bau einer ganzen Statue, also der zweiten, zu finanzieren.

Geht es nach dem Verein, sollen die ersten beiden Rekonstruktionen aus Gründen der Symmetrie möglichst zeitgleich aufgestellt werden.

Bei den Skulpturen handelt es sich nicht um Kopien, erklärt Alexander Ostrowicz, sondern um Rekonstruktionen. Es wird genau das gleiche

Material verwendet, wie bei den ursprünglichen Statuen – das mache den Nachbau so teuer. „Uns war von Anfang an klar, dass das mehrere Jahre dauert.“

Um zusätzliches Geld für das Projekt zusammen zu bekommen, sollen von allen vier Philosophen sogenannte Bozzetti – keine Entwürfe von etwa 65 Zentimeter Höhe – angefertigt werden. Diese bilden die Grundlage für die spätere Arbeit des Bildhauers und sollen meistbietend versteigert werden.

■ Mehr Informationen unter www.kiel-gelehrtes-erbe.de



Höhenflug im Sonnenschein: Der Magen kribbelte im Star-Fighter bei Ronja Stengel (16, von links), Elisa Heitmann (15), Gesa Schmidt (16) und Ricco Tiedtke (17).

Foto Thomas Eisenkrätzer

Adrenalinkick auf dem Frühlingmarkt

Kiel. Kreisch-Alarm auf dem Wilhelmplatz in Kiel. Die Stars, die den Anlass dazu bieten, heißen Hollywood-Schaukel, Star Fighter oder Break Dance und sind Fahrergeschäfte auf dem Frühling-Jahrmarkt, die noch bis einschließlich Sonntag, 26. April, in der Stadt zu Gast sind. Ein Sonderangebot machen die Schausteller am Dienstag, 21. April: Einmal zahlen, zweimal fahren lautet die Devise.

Am Donnerstag, 23. April, ist Familientag mit ermäßigten Preisen. „Das war super“, urteilte Ronja Stengel, nachdem sie mit drei Freunden aus der hin-

und her schwingenden Star-Fighter-Schaukel stieg. Die Schütlerin nutzte gleich am ersten Nachmittag die Chance, um sich bei Sonnenschein dem Adrenalin-Kick zu holen.

Der Schaukelbetreiber Timo Klocke setzt nach einem schleppenden Start am Freitagnachmittag auf ein sonniges, gut besuchtes Marktwochenende. „Wir sind im Rahmen unserer Schleswig-Holstein-Tour das erste Mal in Kiel auf dem Frühlingmarkt dabei“, so der Schausteller, der durch die ganze Bundesrepublik tour.

Das dreistöckige Spaßhaus

mit ein wenig Gruselfaktor und Nässegefahr ist ebenfalls neu dabei. Aber auch die traditionellen Fahrgeschäfte für Groß und Klein, wie Spiegel-Labyrinth, Raupenbahn oder Kinderkarusselle dürfen in diesem Jahr nicht fehlen.

„Wir sind jedes Jahr dabei und hoffen auch dieses Mal auf viele Besucher“, so Janiak Piotr, Riesenrad-Betreiber. Das 120 Tonnen schwere, 38 Meter hohe Rad mit einem Durchmesser von 35 Metern wurde in den Vorjahren bereits an der Förde aufgebaut. Einen guten Blick über die Dächer Kiels erhascht man nun wieder am traditionellen

Standort auf dem „Willy“ in der Innenstadt.

Acht Jahre lang wurden sowohl der Frühling- als auch der Herbstmarkt an die Hörn ausquartiert, weil die Parkplatznot zu groß wurde. Seit dem Herbstmarkt ist die Kirnmes wieder an dem Ort, an dem die über 100-jährige Jahrmärkt-Tradition begann. Beschwerden über die Parksituation wurden bisher noch nicht laut.

■ Geöffnet hat der Markt noch bis zum Sonntag, 26. April, täglich von 14 bis 22 Uhr, freitags und sonnabends bis 23 Uhr. Mittwoch ist Ruhetag.

Mehr Platz für Radfahrer

Kiel. Um Fahrradfahrern im Umfeld der Universität mehr Sicherheit und Raum zu bieten, will das städtische Tiefbauamt langfristig den Kreuzungsbereich Westring/Olshausenstraße neu gestalten. Ein erster Schritt ist das Anlegen eines 2,50 Meter breiten Radfahrstreifens auf der südlichen Fahrbahn der Olshausenstraße im Abschnitt zwischen Westring und Hansastraße. Der Streifen ist ein Teil der Veloroute 3, die Reventlouburke und Suchslof verbindet. Der ehemalige Radweg soll dann zum Gehweg werden. Auch sind neue Straßenbäume vorgesehen. Die Bauarbeiten sollen am Freitag, 24. April, beginnen und bis Juni dieses Jahres abgeschlossen sein. In der ersten Bauphase will das Tiefbauamt die südliche Verkehrsinsel im Westring vor der Kreuzung mit der Olshausenstraße verkürzen.

Das Ei als Erfolgsprinzip

Kiel. Eine Führung zum Thema „Das Ei – Frühlingsymbol und Erfolgsprinzip der Evolution“ bietet das Zoologische Museum in der Hegewischstraße 3 am Mittwoch, 22. April, an. Der Leiter des Museums, Dr. Dirk Brandis, zeigt ab 18 Uhr den Besuchern einmalige Schätze aus den Sammlungsbeständen des Museums. Neben der faszinierenden Vielfalt von Eiern einheimischer und tropischer Vögel werden auch Eier anderer Wirbeltiergruppen und ihre Anpassungen an unterschiedliche Umweltbedingungen vorgestellt. Nach der Führung sind die Besucher zu einem kleinen Empfang in der Halle des Zoologischen Museums eingeladen.